

Loft im Hauserpark, Biel
Augenärzteezentrum «Trotte», Sursee
«Inlay» – Beitrittsbeschenkung der Schweiz an die UNO, New York
Bibliothekseinbau an der Universität Zürich
Umbau reformierte Kirche, Wabern
«Galerien der Geschichte» im Kunsthistorischen Museum, Neuenburg



Der neu gestaltete Raum «GA 200» am UNO-Hauptsitz in New York.
Bauherrschaft: Eidgenössisches Departement für Auswärtige Angelegenheiten EDA, Bern
Architekten: mlzd ArchitektInnen, Biel, und Bucher Bründler Architekten, Basel

Augenärzteezentrum «Trotte», Sursee

Das Augenärzteezentrum «Trotte» befindet sich im dritten Geschoss des in den siebziger Jahren erbauten Zentrums Trotte an der Bahnhofstrasse in Sursee. Die Lasten im beinahe quadratischen Grundriss werden von drei Stahlstützen und den Aussenwänden getragen. Bestehende Innenwände wurden vollständig abgebrochen. Auf diese Weise konnte der Raum für den Einbau der Praxis effizient und dicht genutzt werden. Mit gezielten Eingriffen wurde dem etwas engen und düsteren Geschoss die nötige Transparenz und Grosszügigkeit verliehen.

Die Entwurfsidee basiert darauf, Räume so zu gestalten, dass sie für die Patienten und das Personal eine behagliche und geborgene Atmosphäre vermitteln. Die reduzierte Anzahl von wenigen verschiedenen Holzarten, kombiniert mit dem grossflächigen Einsatz von Textilien, erzeugt eine beinahe meditative Ruhe. Dies wird durch den sparsamen Einsatz von Beleuchtungskörpern zusätzlich unterstrichen. Mit der sorgfältigen Planung und Ausarbeitung der Einbauten wird das hier vorherrschende Qualitätsbewusstsein transportiert.

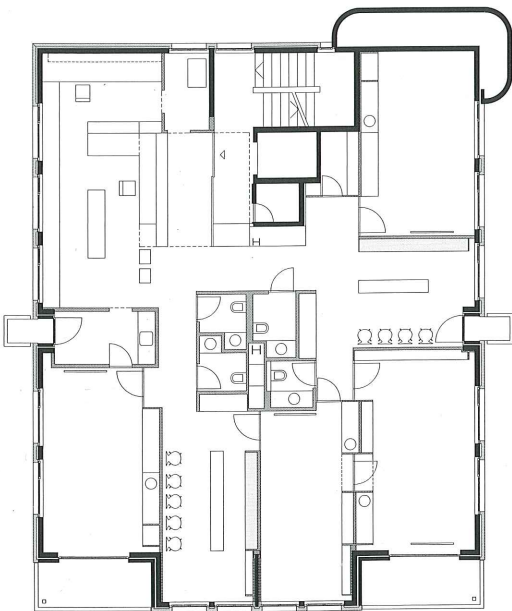
Die Arztpraxis umfasst vier abgeschlossene Sprechzimmer, von welchen jeweils zwei an je eine offene Wartezone angeschlossen sind. Sekretariat und Empfangsbereich sowie Kaffeeküche für das Personal bilden einen separaten Teil, welcher sich direkt beim Eingang befindet. Zusammen mit den Verbindungskorridoren und den offenen Wartezonen entsteht ein zusammenhängendes Raumgefüge, welches durch seine Unregelmässigkeit die nötige Diskretion und Intimität erhält. Sämtliche Infrastruktureinrichtungen wie Toiletten, Garderoben, Kaffeeautomaten und Lüftungsanlagen sind im zentralen Sanitärblock integriert, der, in schwarzem MDF gehalten, das Zentrum des Grundrisses einnimmt. Auch im Innern sind Wände und Decken der Toiletten mit schwarzem MDF verkleidet. Grossflächige Wandspiegel und ein roter Kautschukbelag lassen die kleinen, niedrigen Räume ruhig und vornehm wirken.

Die einzelnen Räume und Zimmer der Praxis werden durch raumhohe, mit kanadischem Ahorn furnierte Einbauten gebildet. Diese sind teilweise als Trennwände oder als Schrankwände ausgeführt. Die Möblierung der Sprechzimmer konnte somit auf die

mobilen Untersuchungseinheiten für die Ärzte beschränkt werden.

Ein vollflächig verlegtes Parkett aus dunkel behandelte Buche, auf dem die hellen Einbauten wie präzise gesetzte Möbel wirken, verleiht der Praxis eine zurückhaltende Eleganz. Die fließenden Übergänge von Raum zu Raum sowie Durchblicke und Einsichten unterstreichen die Grosszügigkeit der Praxis. Die raumhohen, vollflächig bedruckten Türfronten zeigen den Patienten den Weg zum Behandlungszimmer und verdeutlichen auf diese Weise die Organisation des Grundrisses. Flache, wiederum raumhohe Stoffbahnen, welche als textile Filter vor den bestehenden Fenstern hängen, bilden einen ununterbrochenen silbergrauen Schleier und verleihen der Praxis die notwendige Abschirmung gegen aussen.





Grundriss



Ort Bahnhofstrasse 15, 6210 Sursee
Bauherrschaft Dr. med. Marco Bianchetti, Sursee
Architekt Imhof Ronzani Steinmann, Luzern; Entwurf und
Realisation: Peter Steinmann, dipl. Architekt FH
Bauingenieure Kost & Partner, Sursee
Schreinerarbeiten Kissling AG, Reiden (Empfangsbereich),
Geisseler & Bühler AG, Sempach (Sanitärkern),
Luternauer Innenausbau, Littau (Trennwände/Einbauten)
Baukosten CHF 2300.- pro m² Geschossfläche
Nutzfläche 260 m²
Baujahr 2000

